

INFORMATIONSBRIEF 3/2015
DER CHRISTLICHEN LIBERALEN
CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
SEITE 1 / 10

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, liebe Parteifreundinnen und
Parteifreunde,

**„...und geschieht nichts Neues unter der
Sonne. Geschieht auch etwas, davon man
sagen möchte: Siehe, das ist neu? Es ist zuvor
auch geschehen in den langen Zeiten, die vor
uns gewesen sind“ (Prediger Salomo, 1,9.10).**

Man ist geneigt, an diese Worte der biblischen
Weisheit zu denken, wenn man innerhalb des
organisierten Liberalismus hierzulande immer
wieder hier und dort lautwerdende Stimmen
vernimmt, die das Verhältnis von Politik und
Religion, Staat und Kirchen auf den Prüfstand
stellen wollen:

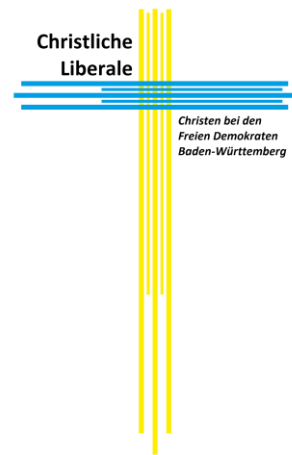
- So in Form des Beschlusses des
Bundesparteitages „[Vielfalt der Religionen
500 Jahre nach der Reformation](#)“¹, der der
veränderten kulturell-gesellschaftlichen
und ethnischen Situation in Deutschland
geschuldet ist und zu Recht die
Notwendigkeit sieht, sich damit
auseinander zu setzen und liberale
Antworten und Positionen zu formulieren.
Hierzu werden der BFA Kirchen, Religions-
und Weltanschauungsgemeinschaften
zusammen mit der Kommission Freiheit

1

<http://www.fdp.de/sites/default/files/uploads/2015/05/17/beschlussvielfaltdreligionen500jahreinderreformation.pdf>

und Ethik im Februar 2016 in
Zusammenarbeit mit der Friedrich-
Naumann-Stiftung in Stuttgart eine
Tagung veranstalten. Wir werden Sie und
Euch alle rechtzeitig hierüber informieren.

- So aber auch in Form eines etwas kurios
sich darstellenden *Antrages aus den
Reihen des Landesverbandes NRW*, der die
Kirchensteuer abschaffen und durch eine
„Bekennnissteuer“ ersetzen möchte, da
dies der pluralistischen und
multireligiösen Gesellschaft angemessener
und demokratischer sei. Dieser Antrag hat
u.a. im Blick – angelehnt an das laizistische
Modell Italiens – eine Art „Kultursteuer“
einzuführen, bei dem die Steuerzahler
selbst entscheiden, an welche
Organisation sie ihre Kirchen- pardon:
„Kultursteuer“ zahlen. Das wird mit
Vokabeln wie Gerechtigkeit, Fairness etc.
erklärt und zudem noch **halsbrecherisch
falsch begründet**: man werde bereits bei
und mit der Geburt Mitglied einer Kirche
bzw. Religionsgemeinschaft und sei damit
von Geburt her schon ein
„fremdbestimmter Gefangener“ eines
Systems (Kirchen,
Religionsgemeinschaften), für das man
sich nicht selbstbestimmt entschieden
habe. **Richtig ist jedoch**, dass man erst mit
der Taufe Mitglied wird (Elternrecht) und
mit Erreichen der Religionsmündigkeit (14.
Lebensjahr) auch gegen den Willen der
Eltern austreten kann. Das Ganze ist im
Grunde nichts anderes als **den Teufel mit**



INFORMATIONSBRIEF 3/2015
DER CHRISTLICHEN LIBERALEN
CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
SEITE 2 / 10

Beelzebub auszutreiben: Denn für Nichtmitglieder einer Kirche oder Religionsgemeinschaft würde die „Bekennnissteuer“ eine zusätzliche Abgabe sein. Was daran liberal sein soll, wissen die Götter. Doch wissen die dies ebenso wenig, wie die Antragsteller aus NRW.

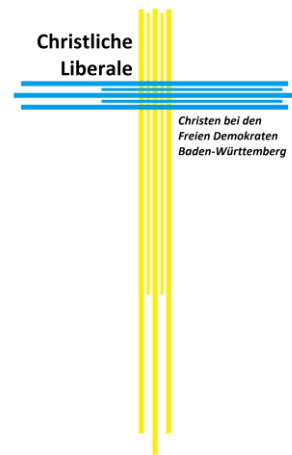
- Und so oder ähnlich, wenn auch nicht in dieser Weise grundsätzlich auf dem Landesparteitag in Balingen im Juni dieses Jahres: Zwei Anträge wurden eingebracht, die das Tanzverbot an Feiertagen und den „arbeits- und einkaufsfreien Sonntag“ liberalisieren bzw. aufheben sollten (nota bene: die Anträge wurden mehrheitlich abgelehnt). Gewiss: es handelt sich um Nebenthemen und immer wiederkehrende Gedankenspiele auf der antiklerikalen und atheistischen Spielwiese einiger Parteifreunde. Dennoch:
- „Nachtigall, ich hör' dich trapsen“. Latent zeigt sich in den genannten Beispielen eine altbekannte Forderung nach einer Trennung von Staat und Kirche (vgl. [eine Forderung nach Aufhebung des Tanzverbotes](#)²). Erinnerungen an das 1974-Papier „[Freie Kirche im freien Staat](#)“³ werden wach.
- Man fragt sich, ob die religions- und kirchenkritischen Erben der 74er-Generation nicht schlauer geworden sind als ihre Mütter und Väter: In Deutschland gibt es keine Einheit von Kirchen und Staat (Staatskirchentum; dies wurde mit der

Verfassung von Weimar 1918 abgeschafft). Der demokratische Rechtsstaat garantiert die Glaubens- und Gewissensfreiheit und die Gleichbehandlung der unterschiedlichen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften. Der Staat schließt Verträge mit den Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und kooperiert in **weltanschaulicher Neutralität** mit ihnen. Dieses Modell hat sich in Deutschland bewährt und muss nicht auf den Prüfstand gestellt werden. Denn diese Kooperation war und ist ein entscheidender Beitrag für den inneren Frieden und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Übrigens: **Was etlichen Religions-, Kirchenkritikern und Atheisten abzugehen scheint, ist ein historisches Wissen und Bewusstsein** für das spezifisch deutsche Verhältnis von Staat / Kirchen / (anerkannten) Religionsgemeinschaften:

- Nach den zwölf Jahren Nationalsozialismus und Totalitarismus und der Gründung der BRD entschied sich der Staat dazu, Macht abzugeben und zu teilen, um eben nicht mehr der totale Machtstaat zu sein. Das bundesrepublikanische Kooperationsmodell ist also durchaus auch als ein Modell der Gewaltenteilung zu verstehen. In diesem Zusammenhang sei an ein Urteil des *Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte aus dem Jahre 2010* erinnert, das sowohl die laizistische Tradition Frankreichs als auch die anderen Traditionen europäischer Staaten für rechtens erklärt hat: Entscheidend ist, was dem Frieden in der

² <http://www.liberales.de/content/wir-wollen-doch-nur-tanzen>

³ http://www.freiheit.org/files/288/1974_Kirchenpapier.pdf



INFORMATIONSBRIEF 3/2015
DER CHRISTLICHEN LIBERALEN
CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
SEITE 3 / 10

Gesellschaft dient. Voila: Welcher Liberale wollte dem noch widersprechen?

- Verwiesen sei zum Weiterlesen auf folgende Internetseite:
<http://www.liberales.de/content/kirchen-und-religionsgemeinschaften>

Es bleibt spannend und der Infobrief der „Christliche Liberale - Christen bei den Freien Demokraten Baden-Württemberg e.V.“ wird sich weiterhin mit diesem Thema kritisch auseinandersetzen. In den nächsten Ausgaben wird das – sicherlich immer auch spannungsgeladene – Verhältnis von Politik, Kirchen und Liberalismus im 19. und 20. Jahrhundert ausführlicher beleuchtet werden.

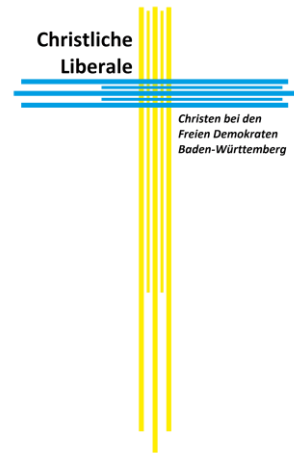


Jörg Diehl

1. Vorsitzender Christliche Liberale - Christen bei den Freien Demokraten Baden-Württemberg e.V.



Ihre Gedanken und Kommentare dazu sind herzlich willkommen.
Bitte senden Sie diese per [E-Mail an den Herausgeber](mailto:editor@christliche-liberale.de)
editor@christliche-liberale.de



INFORMATIONSBRIEF 3/2015
DER CHRISTLICHEN LIBERALEN
CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
SEITE 4 / 10

Ein Plädoyer für Aufklärung, Toleranz und Frieden

Kulturelle Barbarei und Vandalismus sind ein zivilisatorisches Verbrechen

Die *dramatische europäische Flüchtlingskrise* **überschattet** manche Ereignisse und Geschehnisse, die in ihrer Singularität angesichts der nicht enden wollenden Nachrichten zu den ebenfalls nicht zum Stillstand kommen wollenden Flüchtlingsströmen und dem damit verbundenen Ringen nach Lösungen für die vielen damit verbundenen Probleme im öffentlichen Bewusstsein zu verschwinden drohen.

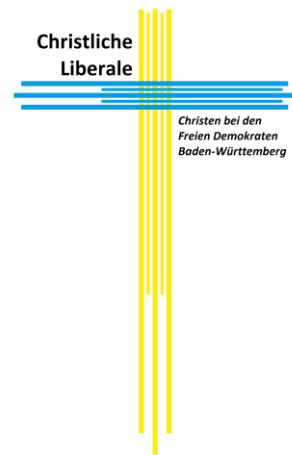
Drei solcher singulärer Ereignisse sind die **Sprengung des „Baaltempels“** in der syrischen Ruinenstadt Palmyra durch den selbsternannten „Islamischen Staat“ („IS“), die **Zerstörung eines der ältesten christlichen Klöster in Syrien, „Mar Elian“** im Süden vom Homs; der Vorsteher des Klosters, *Bruder Jacques Murad*, wurde im Mai von Kämpfern des „IS“ verschleppt – sein Schicksal ist ungewiss und die **Tötung des syrischen Archäologen Khaled al-Asaad** im August dieses Jahres. Die Neue Zürcher Zeitung **schrieb hierzu**⁴: **„Die antike Stadt Palmyra**

wird zum Schauplatz für die Vernichtung von Menschenleben und Kultur durch die Extremisten“. Ganz aktuell wird von einer weiteren Zerstörung in Palmyra berichtet: die Islamisten des „IS“ haben drei berühmte Grabtürme zerstört.

Werden in kriegesischen Auseinandersetzungen durch einen militärischen Angriff *unbeabsichtigte Schäden* (wie z.B. der Tod von Zivilpersonen oder die Zerstörung von Gebäuden) verursacht, so spricht man von sogenannten „Kollateralschäden“. Unabhängig davon, ob es sich beim Einsatz der von den USA angeführten „Anti-IS-Koalition“ um „Krieg“ (so Präsident Obama) oder um einen „Kampf“ handelt – **das bisherige und das leider weiterhin zu erwartende Ausmaß an Tod, Vertreibung, Vernichtung und Zerstörung von Seiten des „IS“ ist nicht mehr mit dem Begriff der „Kollateralschäden“ zu fassen:**

- Was in Palmyra und anderswo von Seiten des „IS“ geschieht, ist ein **Verbrechen gegen die Menschlichkeit** – in einem doppelten Sinne: Mord, ethnische Ausrottung, Versklavung und Verfolgung aufgrund von rassistischen, politischen

⁴ <http://www.nzz.ch/international/naher-osten-und-nordafrika/der-is-toetet-einen-syrischen-archaeologen-1.18598641>



INFORMATIONSBRIEF 3/2015
DER CHRISTLICHEN LIBERALEN
CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
SEITE 5 / 10

und religiösen Motiven sind gemäß der Definition der [Londoner Charta](#)⁵ vom August 1945 Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Noch differenzierter definiert in diesem Sinne das [Römische Statut des Internationalen Strafgerichtshofs](#)⁶ aus dem Jahre 2002 das, was unter Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu subsumieren ist – dazu gehören auch Vergewaltigung und Zwangsehen.

- Die Zerstörung von einmaligen Kulturgütern in den letzten Wochen und aktuell in Syrien ist eine andere – und nicht weniger grausame, entsetzliche und zutiefst menschenverachtende – Spielart von Verbrechen gegen die Menschlichkeit – auch wenn die Sprengung von Kulturgütern nicht (direkt) unter die Definition des römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs fällt.
- **Wer Kultur zerstört in welcher Weise auch immer, verübt einen Anschlag auf die Menschheitsgeschichte und zerstört die kulturelle Identität von Ethnien. Im Falle von Palmyra, Homs und anderen Orten ist es der Versuch, das kulturelle Gedächtnis der zivilisierten Menschheitsgeschichte auszulöschen**

(siehe hierzu [einen Beitrag in ZDF/FAZ vom 4.9.15](#)⁷).

Wo dies geschieht, ist es auch nicht mehr weit, Menschen zu töten. Wie sagte Heinrich Heine: „Wo man Bücher (sic. Tempel, Statuen etc.) verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen.“

Im „Namen des Propheten“ zerstören „IS“-Kämpfer unaufhaltsam weiter Kulturgüter, die sie als „vor- und unislamisch“ bezeichnen. Mossul, Homs und Palmyra sind letztlich für diese fundamentalistisch-religiösen Ideologen nur Synonyme für alles, was *nicht ihren Vorstellungen von einem „wahren Islam“* entspricht. Und es ist der brachial-barbarische – und zur Zeit auch gelingende - Versuch, nur eine Religion als die einzig wahre zu verkünden: einen Islam nach Maßfertigung des „IS“, dem jede kritische historische Betrachtungsweise von Religionen und damit ihrer zeitlichen Kontextgebundenheit und Relativierung abgeht (vgl. „[Kampf gegen die Historisierung des Islam](#)“⁸, Andreas Kilb, FAZ vom 2.9.15).

Sicher: Syrien, der Irak und der „IS“ sind weit von Deutschland und Europa weg. Und die Wahrscheinlichkeit ist auch als gering einzuschätzen, dass in naher oder ferner Zukunft der Kölner Dom, das Straßburger Münster, die Peterskirche in Rom oder die

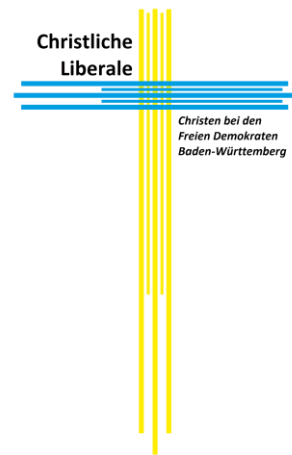
⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Londoner_Statut

⁶

https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%B6misches_Statut_des_Internationalen_Strafgerichtshofs

⁷ <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kunst/unesco-verurteilt-kulturgutzerstoerung-durch-is-13453678.html>

⁸ <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kunst/is-sprengt-baal-schamin-tempel-in-palmyra-13766665.html>



INFORMATIONSBRIEF 3/2015
DER CHRISTLICHEN LIBERALEN
CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
SEITE 6 / 10

gotischen Kathedralen in der Ile de France gesprengt werden.

Aber dennoch betreffen die Verwüstungen, Untaten und Verbrechen, die der „IS“ systematisch anrichtet und verübt, auch uns – und dies nicht nur in der großen Anzahl der syrischen Flüchtlinge (und irgendwann dann auch einmal den Internationalen Gerichtshof in Den Haag):

- Der Philosoph Immanuel Kant stellt am Ende seiner Schrift „[Was ist Aufklärung?](#)“⁹ von 1784 heraus: zwar würden wir in einem Zeitalter der Aufklärung leben, aber noch nicht in einem aufgeklärten Zeitalter.
- Der einzelne Mensch, das Individuum, existiere als „Zweck an sich selbst“. Und damit hat – nach Kant und der Auffassung der Aufklärung – jeder Mensch eine Würde, d.h. einen unvergleichbaren Wert, weshalb jedes Individuum Achtung beanspruchen kann.

Der geradezu unbändige Optimismus auf eine Humanisierung des Menschengeschlechtes, seiner Lebensweisen und -Formen in Beziehungen, Gesellschaft, Religion und Politik drückt sich in diesem Denken aus. *Lessings* „[Nathan, der Weise](#)“¹⁰ mit seiner Ringparabel und ihrer Botschaft der Gleichberechtigung, Gleichwertigkeit und Gleichwürdigkeit der drei

9

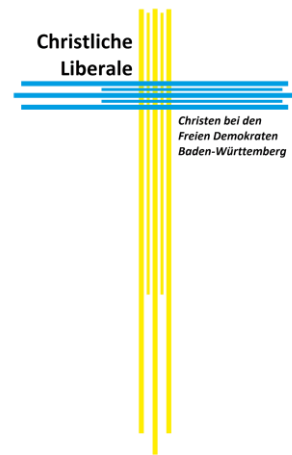
https://de.wikipedia.org/wiki/Beantwortung_der_Frage:_Was_ist_Aufkl%C3%A4rung%3F

¹⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Nathan_der_Weise

großen Weltreligionen Judentum, Christentum, Islam klingt mit an.

Die Überzeugung und der Glaube der Aufklärung, dass mit Vernunft und Einsicht die Menschheit humaner und damit toleranter und friedfertiger werden könnte, wurde in den Jahrzehnten und Jahrhunderten danach bis zum heutigen Tag heftig erschüttert und gerade durch die Schrecken der Kriege des 20. Jahrhunderts auch in Frage gestellt.

- ***Dennoch: Die Aufklärung, ihre Überzeugung und ihr Glaube an eine mögliche Humanisierung des Menschen sind Teil des kollektiven Gedächtnisses der Menschheit. Zivilisation, Toleranz und die Achtung der Würde jedes Menschen sind wesentliche Kennzeichen, das Knochenmark, hiervon. Dies symbolisieren auch und gerade die nun in Schutt und Asche liegenden syrischen Kulturdenkmäler.***
- Und deshalb wurden nicht nur Ruinen und Steine zerstört: die Zerstörung dieser Kulturdenkmäler ist eben auch ein gezielter Angriff auf Grundwerte jeder Zivilisation.
- ***Mit jeder vernichteten Statue, mit jedem gesprengten Baudenkmal, mit jedem Stein wurden eben auch Zivilisation und Kultur mit Füßen getreten und zerstört. Es sind gezielte Versuche, Würde, Wert und Achtung (Toleranz) als zentrale Kennzeichen einer aufgeklärten Zivilisation auszulöschen.***



Christliche
Liberalen

Christen bei den
Freien Demokraten
Baden-Württemberg

INFORMATIONSBRIEF 3/2015
DER CHRISTLICHEN LIBERALEN
CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
SEITE 7 / 10

Die aktuelle Flüchtlingssituation, die uns und die Menschen, die zu uns kommen, vor beispiellose Herausforderungen stellt, soll und darf nicht kleingeredet werden. Aktualität und vor allem ihre Brisanz stehen im Vordergrund. Europa als „Wertegemeinschaft“ ist gefragt – und hat sich konkret an den oft in schönen Reden beschworenen „Werten“ messen zu lassen (bezüglich des Verhaltens mancher europäischer Staaten in der Flüchtlingsfrage kommen einem Zweifel auf, ob die viel gerühmte europäische Wertegemeinschaft vielleicht doch eher nur auf dem Papier als in der Wirklichkeit existiert).

Aber dennoch dürfen die Verbrechen an Menschlichkeit und Kultur, die im Namen einer vor-zivilisatorischen und geradezu altsteinzeitlichen Terrormiliz flächendeckend begangen werden, bei uns nicht ins Hintertreffen geraten, verdrängt oder vergessen werden:

Der öffentliche und laute Protest gegen diese Barbarei (und sicherlich auch ein beherzteres internationales Vorgehen gegen den „IS“) und die gesellschaftliche, politische und kulturelle Erinnerungsarbeit am zivilisatorisch-kulturellen Menschheitsgedächtnis ist auch der Lackmustest für unsere westliche Zivilisation und ihre Überzeugung, dass die Werte der Aufklärung nicht nur auf dem Papier existieren, sondern die Widerstandskraft sind, die eigene kulturelle Herkunft und Identität lebendig zu gestalten – und sich der Angriffe gegen sie im Innern der Gesellschaft (Rechtsradikalismus,

religiöser Fundamentalismus und Extremismus), als auch des Versuchs, sie grundsätzlich auszulöschen („IS“) zu erwehren.

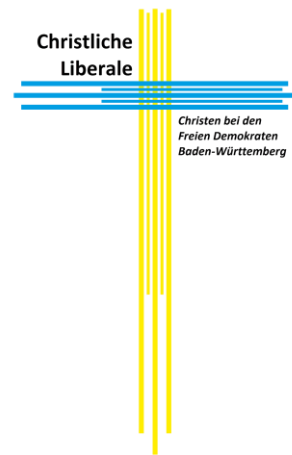
Syrien und der Irak sind so weit von Europa nicht weg. Das bekommen wir täglich mit den vielen Flüchtlingen vor Augen geführt. Flüchtlinge sind keine Plage; sie sind eine Chance für unsere Gesellschaft – und dies über die berechtigte Diskussion über den Arbeitskräftemangel bei uns hinaus. Die Chance liegt gerade auch darin, uns als Einwanderungsgesellschaft zu bewähren.

Die Tageszeitung „Die Welt“ (5.9.15) [kommentiert dies](#)¹¹ so:

- „Die Erfahrungen erfolgreicher Einwanderungsgesellschaften (...) zeigen, dass Integration dort gelingt, wo Gesellschaften mit starker eigener Identität Anpassungsleistungen vor allem von den Neuankömmlingen verlangen. Es wäre zudem längst nötig, dass Deutschland ein nach qualitativen und kulturellen Kriterien gestaffeltes Einwanderungssystem schafft (...).“
Die Chance besteht aber nur, „wenn die Entscheidungsträger den Bürgern das Gefühl vermitteln, dass sie einen Plan haben“.

11

<http://www.welt.de/debatte/kommentare/article146042330/Deutschland-hat-das-duemmste-Einwanderungsgesetz-ueberhaupt.html>



INFORMATIONSBRIEF 3/2015
DER CHRISTLICHEN LIBERALEN
CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
SEITE 8 / 10

Voilà – vielleicht wären dies Beiträge zur Aufklärung. Wir leben zwar in einem „Zeitalter der Aufklärung, aber noch nicht in einem aufgeklärten Zeitalter“. Die Arbeit geht also weiter und das „Projekt der Aufklärung“ ist noch nicht abgeschlossen. Packen wir's also an.



Jörg Diehl

1. Vorsitzender Christliche Liberale - Christen bei den Freien Demokraten Baden-Württemberg e.V.

Zum Weiterlesen:

- <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/was-bedeutet-die-zerstoerung-palmyras-13780234.html> („Ein Tempel der Toleranz verschwindet“, Andreas Kilb, 25.8.15)

- <http://www.faz.net/aktuell/politik/islamischer-staat-will-mit-palmyra-zerstoerung-provozieren-13778591.html> („Der Kulturvandalismus der Islamisten“, Rainer Hermann, 2.9.15)
- <http://www.welt.de/debatte/kommentare/article146072860/Von-Berlin-bis-Palmyra-wenn-Kunstwerke-fallen.html> („Von Berlin bis Palmyra – wenn Kunstwerke fallen“, Michael Stürmer, 6.9.15)



Ihre Gedanken und Kommentare dazu sind herzlich willkommen.
Bitte senden Sie diese per [E-Mail an den Herausgeber](mailto:editor@christliche-liberale.de)
editor@christliche-liberale.de



BITTE VORMERKEN: TERMINE, VERANSTALTUNGEN, ANKÜNDIGUNGEN

Im Folgenden weisen wir Sie, aber auch Interessierte in Ihrem Umfeld, auf Veranstaltungen und Termine des Vereins hin. Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele von Ihnen zu der einen oder anderen Veranstaltung kommen würden.

- **Veranstaltung: "Naher Osten. fernes Oslo - zwischen Land, Staatlichkeit und Sicherheit" der Reinhold-Maier-Stiftung¹² im Palais Prinz Carl, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, am Dienstag, 13.10.2015, um 19:00 Uhr.**
Referent ist Dr. h.c. (mult.) Walter Klitz, Direktor der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Die Moderation übernimmt Jörg Diehl.
- **Mitgliederversammlung im Restaurant „Langen's Turmstuben¹³“, Höllgasse 32, 69168 Wiesloch, am Samstag, 28.11.2015, 11:30 Uhr**
Rechtzeitig werden wir Sie genauer informieren und einladen. Im Moment sammelt der (erweiterte) Vorstand noch Themen. Der genaue Verlauf und die Tagesordnung werden noch festgelegt.
- **Neujahrsempfang im Kulturhaus, Gerbersruhstr. 41, 69168 Wiesloch, am Samstag, 28.11.2015, 15:00 Uhr**
Wir laden alle Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit auch dieses Jahr am 1. Advent zu Beginn des neuen Kirchenjahres zu unserem Neujahrsempfang ein.



Dr. Kristian Buchna

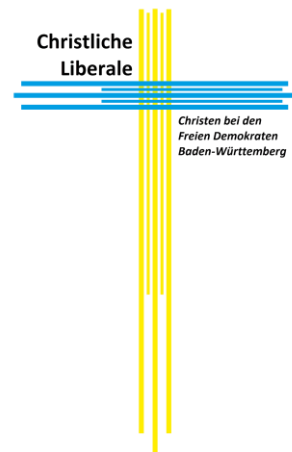


Judith Skudelny

- Den Hauptvortrag zum Thema „Sag: Wie hast Du's mit der Politik? Zum politischen Protestantismus

¹² <http://reinhold-maier-stiftung.de/>

¹³ <http://www.langens-turmstuben.de/>



INFORMATIONSBRIEF 3/2015
DER CHRISTLICHEN LIBERALEN
CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
SEITE 10 / 10

in der Bundesrepublik“ wird [Dr. Kristian Buchna](#)¹⁴, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der [Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus](#)¹⁵ Stuttgart, halten.

Ihre Teilnahme zugesagt hat die Generalsekretärin der FDP Baden-Württemberg, [Judith Skudelny](#)¹⁶. Sie wird auch ein Grußwort sprechen.

Zuvor findet **um 14:00 Uhr eine Andacht** in der [Laurentiuskirche Wiesloch](#)¹⁷ statt.

Genauere Informationen werden folgen.

- **Tagung zum Thema „Vielfalt der Religionen 500 Jahre nach der Reformation“ des BFA, der Kommission Freiheit und Ethik und der [Reinhold-Maier-Stiftung](#)¹⁸ in Stuttgart, Februar 2016.**

Genauere Angaben werden folgen.

¹⁴ <http://www.theodor-heuss-haus.de/die-stiftung/mitarbeiter/drkristianbuchna/>

¹⁵ <http://www.stiftung-heuss-haus.de/>

¹⁶ <http://www.fdp-bw.de/person.php?num=149>

¹⁷ http://www.kath-wiedie.de/html/laurentiuskirche_wiesloch785.html

¹⁸ <http://reinhold-maier-stiftung.de/>